



## Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/21

Oktober 2023

### Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2021

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Kontakt für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Gerisch 0611 3802-221

Herr Reichwagen 0611 3802-224

E-Mail [jugendhilfe@statistik.hessen.de](mailto:jugendhilfe@statistik.hessen.de)

Telefax 0611 3802-390

Internet <https://statistik.hessen.de>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2023

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind abrufbar unter:

<https://statistik.hessen.de/ueber-uns/datenanfragen-und-services>

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

Seite

### Vorbemerkungen und Erläuterungen

2

### Tabellen

#### A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - einschließlich familienorientierte Hilfen -

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2014 bis 2021 nach Art der Hilfe	8
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2021 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2021 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.2021	16
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2021 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	18
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2021 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2021 nach Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe	22

#### B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige - ohne familienorientierte Hilfen -

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	26
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	28
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.2021	30
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	32
10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	34
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen	36
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.2021	38

## Vorbemerkungen

### Allgemeines:

Über alle ambulanten, teilstationären und stationären erzieherischen Hilfen (§§ 27-35 SGB VIII) sowie über die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII) und die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) wird bei allen örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Bei den Erziehungsberatungen (§ 28 SGB VIII) werden auch die Beratungsstellen eines Trägers der freien Jugendhilfe in die statistische Erhebung miteinbezogen. Erfasst werden alle Hilfen für Kinder und Jugendliche und junge Volljährige bis unter 27 Jahre.

Die Erhebung in dieser Form existiert seit 2007. Damals wurden vier Erhebungen zu einer zusammengefasst und um die Hilfearten „Sonstige erzieherische Hilfe“ (§§ 27, 41 SGB VIII) und „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter junger Menschen“ (§§ 35a, 41 SGB VIII) erweitert. Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht.

Konkret werden folgende Hilfearten erhoben:

- §§ 28, 41 SGB VIII – Erziehungsberatung
- §§ 29, 41 SGB VIII – Soziale Gruppenarbeit
- §§ 30, 41 SGB VIII – Einzelbetreuung (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer)
- §§ 31, 41 SGB VIII – Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- § 32 SGB VIII – Erziehung in einer Tagesgruppe
- §§ 33, 41 SGB VIII – Vollzeitpflege in einer anderen Familie
- §§ 34, 41 SGB VIII – Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- §§ 35, 41 SGB VIII – Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- §§ 27, 41 SGB VIII – Sonstige Hilfe zur Erziehung, flexible Hilfen
- §§ 35a, 41 SGB VIII – Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohter junger Menschen

In diesem Bericht ausgewiesen werden entweder die Zahl der im Berichtsjahr begonnenen Hilfen, die Zahl der im Berichtsjahr beendeten Hilfen oder die Zahl der laufenden Hilfen zum 31.12. des Berichtsjahres (Bestandsfälle). Falls keine dieser Angaben genannt wird, handelt es sich um die Zahl der Hilfen im Berichtsjahr (Beendete Hilfen + Bestandsfälle).

Im Zuge der Corona-Pandemie kam es im Berichtsjahr 2020 und teilweise auch 2021 zu längeren Schließzeiten der Erziehungsberatungsstellen. Da in dieser Zeit keine oder nur rein telefonische Beratung stattfanden, wurde ein Rückgang der erfassten Fälle nach § 28 SGB VIII verzeichnet, da rein telefonische Beratungen gemäß der aktuellen Erhebungskonzeption nicht erfasst werden. Nach derzeitigem Sachstand wird sich das Erhebungskonzept allerdings ab dem Berichtsjahr 2022 dahingehend ändern, dass rein telefonisch oder digital stattfindende Beratungsangebote zukünftig mitgezählt werden.

### Rechtsgrundlage:

Rechtsgrundlage ist das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 bis 3, 5, 6 und 8 SGB VIII sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe, die obersten Landesjugendbehörden, die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen, die Träger der freien Jugendhilfe und die Leitungen von Einrichtungen, Behörden und Geschäftsstellen in der Jugendhilfe auskunftspflichtig.

## Begriffserläuterungen

### Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen wird auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen ausgewiesen.

### **Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)**

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen, sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam – d.h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen – verfügen.

### **Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

### **Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)**

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind bzw. die/den Jugendliche(n) bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)**

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und beim Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfe von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig. Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes bzw. der/des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes bzw. der/des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

### **Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (bei Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll, entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes bzw. der/des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie, Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

### **Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des jungen Menschen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Die jungen Menschen sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteilwerden.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Die intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des jungen Menschen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation abgestellt und erfordert mitunter die ständige Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft der Pädagogin bzw. des Pädagogen. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Die Erhebung erstreckt sich auch auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

### **Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)**

Als „Sonstige Hilfen zur Erziehung“ werden im Sinne dieser Statistik nur Maßnahmen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII bezeichnet. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

## Sonstige Merkmale:

### Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

### Inobhutnahme von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen gemäß § 42 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VIII

Seit dem Berichtsjahr 2017 wird außerdem festgehalten, ob der Hilfe eine vorläufige Maßnahme (Inobhutnahme) zum Schutz von unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen vorangegangen ist. Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind bzw. eine(n) Jugendliche(n) bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

### Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier die Jugendämter.

### Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

### Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

### Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 und bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl von Kontakten entsprechend zu erhöhen; z.B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben. Bei Hilfen, die über einen Pflegesatz abgerechnet werden, ist jedoch angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische oder digital stattfindende Beratungen werden nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§ 27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.





**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
- einschließlich familienorientierte Hilfen -**

# 1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2014 bis 2021 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Begonnene Hilfen/Beratungen								
Familienorientierte Hilfen	2 915	2 925	3 005	3 100	3 295	3 314	3 308	3 695
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	180	115	161	186	207	188	191	211
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 735	2 810	2 844	2 914	3 088	3 126	3 117	3 484
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 702	31 811	30 390	31 147	31 382	32 599	28 230	28 714
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	946	876	990	911	1 007	986	879	1 019
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 224	20 120	19 717	21 216	21 293	22 257	18 354	18 779
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	204	148	246	254	300	314	267	219
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 476	1 543	1 567	1 613	1 734	1 816	1 539	1 533
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	683	612	587	637	632	621	560	568
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	726	755	921	830	704	666	728	584
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	3 142	5 242	3 617	2 817	2 525	2 417	2 261	2 287
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	207	337	396	359	394	401	346	375
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	2 094	2 178	2 349	2 510	2 793	3 121	3 296	3 350
I n s g e s a m t	33 617	34 736	33 395	34 247	34 677	35 913	31 538	32 409
Beendete Hilfen/Beratungen								
Familienorientierte Hilfen	2 807	3 036	2 868	2 933	3 114	3 132	3 035	3 329
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	161	146	130	160	195	200	206	193
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 646	2 890	2 738	2 773	2 919	2 932	2 829	3 136
Hilfe orientiert am jungen Menschen	29 946	30 133	29 273	31 125	31 356	32 425	28 916	27 934
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	1 124	1 173	992	913	1 003	941	866	934
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	21 176	19 965	19 491	21 143	20 769	21 837	19 193	18 228
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	263	211	192	260	293	258	269	285
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 472	1 528	1 593	1 556	1 659	1 778	1 646	1 632
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	663	678	673	666	650	641	635	558
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	723	779	787	805	829	814	763	685
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	2 724	3 775	3 124	3 302	3 562	3 255	2 717	2 422
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	222	193	342	357	337	432	373	377
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	1 579	1 831	2 079	2 123	2 254	2 469	2 454	2 813
I n s g e s a m t	32 753	33 169	32 141	34 058	34 470	35 557	31 951	31 263

## 1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2014 bis 2021 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	4 720	4 607	4 616	4 878	5 044	5 240	5 519	5 922
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	275	184	239	266	300	288	301	318
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	4 445	4 423	4 377	4 612	4 744	4 952	5 218	5 604
Hilfe orientiert am jungen Menschen	30 241	31 926	33 500	34 790	34 574	34 182	33 623	34 284
davon								
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	1 676	1 420	1 452	1 398	1 434	1 491	1 521	1 524
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	9 863	9 880	9 927	10 550	10 836	10 823	9 860	10 311
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	264	196	273	293	303	369	389	346
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 835	1 805	1 801	1 914	2 003	2 051	1 934	1 866
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	1 479	1 391	1 308	1 320	1 308	1 307	1 210	1 256
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	3 994	3 930	4 137	4 409	4 216	4 053	4 079	4 011
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	6 066	7 599	8 442	8 153	7 157	6 275	5 716	5 532
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	231	359	435	439	518	482	435	446
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	4 833	5 346	5 725	6 314	6 799	7 331	8 479	8 992
<b>Insgesamt</b>	<b>34 961</b>	<b>36 533</b>	<b>38 116</b>	<b>39 668</b>	<b>39 618</b>	<b>39 422</b>	<b>39 142</b>	<b>40 206</b>

## 2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen 2021 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.2021	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	3 695	3 329	5 922	860	5 062
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	211	193	318	104	214
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 484	3 136	5 604	756	4 848
Hilfe orientiert am jungen Menschen	28 714	27 934	34 284	10 907	23 377
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII	1 019	934	1 524	392	1 132
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	18 779	18 228	10 311	4 742	5 569
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	219	285	346	71	275
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 533	1 632	1 866	312	1 554
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII	568	558	1 256	175	1 081
Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII	584	685	4 011	3 378	633
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34 SGB VIII	2 287	2 422	5 532	644	4 888
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII	375	377	446	98	348
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35a SGB VIII	3 350	2 813	8 992	1 095	7 897
I n s g e s a m t	32 409	31 263	40 206	11 767	28 439
darunter					
ambulante Hilfen §§ 27, 29 - 32 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	6 428	6 140	10 047	1 607	8 440
stationäre Hilfen §§ 27, 33, 34 SGB VIII (vorrangig stationär)	2 938	3 195	9 669	4 057	5 612
Zahl der jungen Menschen in familienorientierten Hilfen	7 199	6 459	11 980	1 704	10 276



### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

#### 3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert			
Insgesamt							
1	Unter 3	3 582	238	94	1 868	—	14
2	3 - 6	5 341	148	66	3 728	—	33
3	6 - 9	6 526	216	65	3 709	24	52
4	9 - 12	6 646	277	72	3 335	50	173
5	12 - 15	5 911	234	86	3 038	47	383
6	15 - 18	5 108	228	53	2 166	45	500
7	18 oder älter	2 799	122	8	935	53	378
8	Insgesamt und zwar	35 913	1 463	444	18 779	219	1 533
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	15 736	718	200	7 037	110	771
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	8 482	472	125	3 176	69	463
Männlich <sup>2)</sup>							
11	Unter 3	1 940	129	48	1 054	—	11
12	3 - 6	3 062	69	32	2 188	—	16
13	6 - 9	3 979	127	38	2 144	18	34
14	9 - 12	3 933	177	47	1 772	41	99
15	12 - 15	3 087	138	51	1 420	40	215
16	15 - 18	2 594	116	22	986	36	252
17	18 oder älter	1 547	81	6	437	52	220
18	Zusammen und zwar	20 142	837	244	10 001	187	847
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 944	412	97	3 783	98	438
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 001	284	67	1 755	61	284
Weiblich <sup>2)</sup>							
21	Unter 3	1 642	109	46	814	—	3
22	3 - 6	2 279	79	34	1 540	—	17
23	6 - 9	2 547	89	27	1 565	6	18
24	9 - 12	2 713	100	25	1 563	9	74
25	12 - 15	2 824	96	35	1 618	7	168
26	15 - 18	2 514	112	31	1 180	9	248
27	18 oder älter	1 252	41	2	498	1	158
28	Zusammen und zwar	15 771	626	200	8 778	32	686
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 792	306	103	3 254	12	333
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 481	188	58	1 421	8	179

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

# **2021 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe Hilfen/Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Insgesamt								
1 151	4	248	57	—	2	1 296	323	1
1 202	7	122	89	—	12	1 324	219	2
1 240	195	45	156	—	889	1 619	216	3
1 247	260	44	235	19	1 006	1 879	290	4
1 066	92	45	420	46	540	1 758	468	5
637	10	47	915	145	415	1 323	968	6
212	—	33	415	165	486	679	454	7
6 755	568	584	2 287	375	3 350	9 878	2 938	8
3 884	268	228	1 335	238	1 147	5 421	1 600	9
2 418	166	87	889	179	563	3 364	1 003	10
Männlich <sup>2)</sup>								
596	3	124	22	—	1	667	156	11
659	4	66	52	—	8	716	123	12
689	133	23	96	—	715	931	129	13
723	175	22	140	16	768	1 124	168	14
548	67	20	218	30	391	968	238	15
297	7	32	545	93	230	650	581	16
110	—	14	238	112	283	403	255	17
3 622	389	301	1 311	251	2 396	5 459	1 650	18
2 079	193	119	807	172	843	3 002	947	19
1 290	121	49	605	133	419	1 884	670	20
Weiblich <sup>2)</sup>								
555	1	124	35	—	1	629	167	21
543	3	56	37	—	4	608	96	22
551	62	22	60	—	174	688	87	23
524	85	22	95	3	238	755	122	24
518	25	25	202	16	149	790	230	25
340	3	15	370	52	185	673	387	26
102	—	19	177	53	203	276	199	27
3 133	179	283	976	124	954	4 419	1 288	28
1 805	75	109	528	66	304	2 419	653	29
1 128	45	38	284	46	144	1 480	333	30

### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

#### 3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert			
					Insgesamt		
1	Unter 3	2 415	159	59	1 405	—	9
2	3 - 6	4 569	150	69	3 251	—	17
3	6 - 9	5 259	148	54	3 681	13	49
4	9 - 12	5 945	229	71	3 389	70	107
5	12 - 15	5 806	226	77	2 984	60	279
6	15 - 18	5 310	220	66	2 340	67	486
7	18 oder älter	5 089	230	32	1 178	75	685
8	Insgesamt	34 393	1 362	428	18 228	285	1 632
	und zwar						
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	14 932	658	187	6 733	154	861
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 939	428	128	2 995	95	521
					Männlich <sup>2)</sup>		
11	Unter 3	1 295	95	32	749	—	5
12	3 - 6	2 633	75	35	1 949	—	9
13	6 - 9	3 098	92	36	2 126	11	23
14	9 - 12	3 509	146	44	1 849	52	69
15	12 - 15	3 228	146	52	1 476	41	160
16	15 - 18	2 776	117	28	1 085	55	258
17	18 oder älter	3 002	157	23	589	70	431
18	Zusammen	19 541	828	250	9 823	229	955
	und zwar						
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 646	414	104	3 655	132	536
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 845	278	72	1 683	82	352
					Weiblich <sup>2)</sup>		
21	Unter 3	1 120	64	27	656	—	4
22	3 - 6	1 936	75	34	1 302	—	8
23	6 - 9	2 161	56	18	1 555	2	26
24	9 - 12	2 436	83	27	1 540	18	38
25	12 - 15	2 578	80	25	1 508	19	119
26	15 - 18	2 534	103	38	1 255	12	228
27	18 oder älter	2 087	73	9	589	5	254
28	Zusammen	14 852	534	178	8 405	56	677
	und zwar						
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 286	244	83	3 078	22	325
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 094	150	56	1 312	13	169

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.



**2021 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Insgesamt								
724	3	87	28	—	—	811	126	1
1 006	2	106	35	—	2	1 094	162	2
1 035	53	62	64	—	154	1 224	139	3
1 063	231	51	150	6	649	1 585	218	4
1 023	197	48	294	28	667	1 712	349	5
782	72	91	621	82	549	1 549	720	6
398	—	240	1 230	261	792	1 249	1 481	7
6 031	558	685	2 422	377	2 813	9 224	3 195	8
3 354	249	281	1 451	248	943	4 943	1 782	9
2 038	119	119	989	212	423	2 981	1 137	10
Männlich <sup>2)</sup>								
382	3	46	15	—	—	433	68	11
520	1	60	17	—	2	561	88	12
607	41	31	40	—	127	724	81	13
622	170	22	95	5	479	980	129	14
561	145	21	146	23	509	1 002	173	15
366	52	53	343	58	389	795	403	16
208	—	122	768	189	468	770	896	17
3 266	412	355	1 424	275	1 974	5 265	1 838	18
1 823	192	147	889	187	671	2 868	1 071	19
1 131	96	71	664	169	319	1 783	755	20
Weiblich <sup>2)</sup>								
342	—	41	13	—	—	378	58	21
486	1	46	18	—	—	533	74	22
428	12	31	24	—	27	500	58	23
441	61	29	55	1	170	605	89	24
462	52	27	148	5	158	710	176	25
416	20	38	278	24	160	754	317	26
190	—	118	462	72	324	479	585	27
2 765	146	330	998	102	839	3 959	1 357	28
1 531	57	134	562	61	272	2 075	711	29
907	23	48	325	43	104	1 198	382	30

### 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

#### 3.3 Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert			
Insgesamt							
1	Unter 3	2 574	218	93	772	—	11
2	3 - 6	5 008	236	111	1 909	—	25
3	6 - 9	6 891	308	130	2 032	30	57
4	9 - 12	9 643	405	116	1 939	105	217
5	12 - 15	8 971	396	119	1 779	124	429
6	15 - 18	7 790	358	98	1 243	65	655
7	18 oder älter	5 387	293	23	637	22	472
8	Insgesamt und zwar	46 264	2 214	690	10 311	346	1 866
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	20 630	1 080	279	3 736	170	899
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	11 680	693	184	1 591	107	530
Männlich <sup>2)</sup>							
11	Unter 3	1 351	113	46	441	—	7
12	3 - 6	2 765	122	59	1 088	—	14
13	6 - 9	4 123	163	57	1 162	21	34
14	9 - 12	6 108	252	72	1 067	79	131
15	12 - 15	5 507	253	81	882	109	263
16	15 - 18	4 384	206	51	551	50	357
17	18 oder älter	3 063	186	15	262	18	267
18	Zusammen und zwar	27 301	1 295	381	5 453	277	1 073
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	12 261	661	153	1 967	129	527
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 170	423	104	866	81	330
Weiblich <sup>2)</sup>							
21	Unter 3	1 223	105	47	331	—	4
22	3 - 6	2 243	114	52	821	—	11
23	6 - 9	2 768	145	73	870	9	23
24	9 - 12	3 535	153	44	872	26	86
25	12 - 15	3 464	143	38	897	15	166
26	15 - 18	3 406	152	47	692	15	298
27	18 oder älter	2 324	107	8	375	4	205
28	Zusammen und zwar	18 963	919	309	4 858	69	793
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 369	419	126	1 769	41	372
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 510	270	80	725	26	200

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**2021 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe  
am 31.12.2021**

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Insgesamt								
1 178	1	338	53	—	3	1 318	414	1
2 091	6	593	142	—	6	2 281	748	2
2 096	199	681	398	—	1 090	2 557	1 100	3
2 184	596	720	633	18	2 826	3 348	1 380	4
1 893	342	727	914	58	2 309	3 062	1 654	5
1 295	112	662	1 826	171	1 403	2 347	2 501	6
553	—	290	1 566	199	1 355	1 134	1 872	7
11 290	1 256	4 011	5 532	446	8 992	16 047	9 669	8
6 542	565	1 249	3 085	273	3 031	8 804	4 401	9
4 335	313	465	2 065	206	1 375	5 694	2 571	10
Männlich <sup>2)</sup>								
603	1	164	20	—	2	667	195	11
1 128	4	328	79	—	2	1 228	412	12
1 151	132	345	228	—	887	1 425	588	13
1 225	428	353	374	15	2 184	2 004	743	14
1 039	250	364	520	38	1 789	1 836	895	15
662	97	346	1 033	107	975	1 279	1 390	16
298	—	158	965	147	762	632	1 129	17
6 106	912	2 058	3 219	307	6 601	9 071	5 352	18
3 511	431	654	1 918	203	2 260	4 944	2 614	19
2 330	237	261	1 423	161	1 058	3 203	1 710	20
Weiblich <sup>2)</sup>								
575	—	174	33	—	1	651	219	21
963	2	265	63	—	4	1 053	336	22
945	67	336	170	—	203	1 132	512	23
959	168	367	259	3	642	1 344	637	24
854	92	363	394	20	520	1 226	759	25
633	15	316	793	64	428	1 068	1 111	26
255	—	132	601	52	593	502	743	27
5 184	344	1 953	2 313	139	2 391	6 976	4 317	28
3 031	134	595	1 167	70	771	3 860	1 787	29
2 005	76	204	642	45	317	2 491	861	30

#### 4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Träger	Insge- samt <sup>1)</sup>	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert		
Begonnene Hilfen/Beratungen						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 180	291	63	7 726	27
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	22 229	939	148	11 053	192
	davon					
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	311	23	5	—	—
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 548	51	8	1 869	22
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	133	2	1	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 303	111	16	2 267	12
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 472	68	6	3 595	8
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 721	640	100	3 321	145
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	741	44	12	1	5
10	I n s g e s a m t	32 409	1 230	211	18 779	219
Beendete Hilfen/Beratungen						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	9 519	246	43	7 306	22
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	21 744	881	150	10 922	263
	davon					
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	305	23	6	—	1
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 580	61	8	1 863	35
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	103	3	—	—	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 271	88	20	2 165	19
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 426	57	1	3 541	17
18	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 332	587	101	3 352	187
19	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	727	62	14	1	4
20	I n s g e s a m t	31 263	1 127	193	18 228	285
Hilfen/Beratungen am 31.12.2021						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 767	496	104	4 742	71
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	28 439	1 346	214	5 569	275
	davon					
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	544	24	3	—	3
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 572	67	11	1 223	18
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	327	4	1	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	3 218	156	35	1 189	36
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	3 658	111	7	1 700	8
28	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	16 528	917	140	1 457	206
29	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe <sup>2)</sup>	1 592	67	17	—	4
30	I n s g e s a m t	40 206	1 842	318	10 311	346

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person; andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich).

## 2021 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/ teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Begonnene Hilfen/Beratungen									
254	475	72	462	314	77	482	994	797	1
1 279	3 009	496	122	1 973	298	2 868	5 434	2 141	2
47	78	13	—	95	10	45	143	97	3
100	224	25	3	90	37	127	406	96	4
11	18	—	—	15	—	87	29	15	5
153	228	75	3	219	17	218	516	223	6
62	184	64	2	292	13	184	355	298	7
840	2 114	295	104	1 194	186	1 882	3 707	1 332	8
66	163	24	10	68	35	325	278	80	9
1 533	3 484	568	584	2 287	375	3 350	6 428	2 938	10
Beendete Hilfen/Beratungen									
236	371	79	562	305	83	309	830	895	11
1 396	2 765	479	123	2 117	294	2 504	5 310	2 300	12
60	74	9	3	79	16	40	148	83	13
111	215	32	8	110	24	121	434	120	14
9	17	—	—	14	—	60	26	17	15
177	230	88	8	256	13	227	569	270	16
88	184	61	2	314	15	147	373	318	17
882	1 850	260	93	1 260	192	1 669	3 440	1 393	18
69	195	29	9	84	34	240	320	99	19
1 632	3 136	558	685	2 422	377	2 813	6 140	3 195	20
Hilfen/Beratungen am 31.12.2021									
312	756	175	3 378	644	98	1 095	1 607	4 057	21
1 554	4 848	1 081	633	4 888	348	7 897	8 440	5 612	22
59	123	23	8	206	11	87	218	217	23
102	365	64	33	220	48	432	594	257	24
12	23	—	—	34	—	254	37	34	25
159	360	177	50	562	15	514	808	621	26
82	341	166	8	752	23	467	651	769	27
1 059	3 390	591	475	2 943	208	5 282	5 707	3 477	28
81	246	60	59	171	43	861	425	237	29
1 866	5 604	1 256	4 011	5 532	446	8 992	10 047	9 669	30

## 5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII	soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII
			insgesamt	darunter familien- orientiert			
Begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	12 885	408	70	8 243	78	347
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 997	606	106	7 884	89	733
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 320	166	34	2 470	38	278
4	Eltern sind verstorben	150	9	—	43	—	17
5	Unbekannt	1 057	41	1	139	14	158
6	I n s g e s a m t	32 409	1 230	211	18 779	219	1 533
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>	8 606	623	118	2 286	89	686
Beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	11 889	394	74	7 898	111	394
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	13 483	518	93	7 712	104	709
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 358	170	25	2 437	38	297
11	Eltern sind verstorben	169	5	—	39	—	21
12	Unbekannt	1 364	40	1	142	32	211
13	I n s g e s a m t	31 263	1 127	193	18 228	285	1 632
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>	8 594	598	115	2 310	107	732
Hilfen/Beratungen am 31.12.2021							
15	Eltern leben zusammen	14 717	672	116	4 399	151	442
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	17 629	859	155	4 506	133	929
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 289	232	46	1 328	49	327
18	Eltern sind verstorben	316	9	—	22	1	20
19	Unbekannt	2 255	70	1	56	12	148
20	I n s g e s a m t	40 206	1 842	318	10 311	346	1 866
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>	16 408	1 015	193	1 241	170	867

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII) oder bezieht einen Kinderzuschlag.

## 2021 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	vorrangig ambulante/teilstationäre Hilfen nach §§ 27, 29 - 32 SGB VIII	vorrangig stationäre Hilfen nach §§ 27, 33, 34 SGB VIII	
Begonnene Hilfen/Beratungen								
1 261	166	119	454	107	1 702	2 037	598	1
1 819	294	331	957	117	1 167	3 261	1 323	2
384	104	87	440	40	313	903	533	3
8	2	12	29	13	17	30	41	4
12	2	35	407	98	151	197	443	5
3 484	568	584	2 287	375	3 350	6 428	2 938	6
1 913	334	444	1 155	126	950	3 372	1 643	7
Beendete Hilfen/Beratungen								
1 107	153	112	413	78	1 229	1 934	557	8
1 647	290	367	963	113	1 060	3 002	1 375	9
370	110	124	457	37	318	908	590	10
5	1	21	34	16	27	31	55	11
7	4	61	555	133	179	265	618	12
3 136	558	685	2 422	377	2 813	6 140	3 195	13
1 879	328	494	1 186	139	821	3 335	1 739	14
Hilfen/Beratungen am 31.12.2021								
2 088	391	791	973	123	4 687	3 420	1 815	15
2 925	639	2 238	2 364	126	2 910	5 114	4 662	16
566	210	596	1 042	61	878	1 273	1 649	17
10	5	80	104	13	52	38	184	18
15	11	306	1 049	123	465	202	1 359	19
5 604	1 256	4 011	5 532	446	8 992	10 047	9 669	20
3 409	722	3 330	3 092	145	2 417	5 745	6 495	21

## 6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in Hessen

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund <sup>1)</sup>	Nennungen insgesamt <sup>2)</sup>	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungs- beratung § 28 SGB VIII
				insgesamt	darunter familien- orientiert <sup>3)</sup>	
Begonnene Hilfen/Beratungen						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 186	1 468	77	5	58
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 789	2 956	281	60	250
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 460	2 241	128	33	501
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	5 508	9 799	412	97	5 025
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	3 013	5 919	199	54	3 855
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	8 333	12 106	229	65	9 619
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 092	6 156	230	37	2 778
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	4 861	9 516	227	40	5 272
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	2 652	5 972	424	25	2 096
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	515	515	23	2	6
11	I n s g e s a m t	32 409	56 648	2 230	418	29 460
Hilfe/Beratungen am 31.12.2021						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	2 823	3 745	120	17	37
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 790	6 908	469	103	133
14	Gefährdung des Kindeswohls	3 065	4 932	153	46	274
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	5 812	12 768	596	151	2 676
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 861	7 054	339	103	2 260
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 698	9 663	301	87	5 511
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dis- soziales Verhalten) des jungen Menschen	3 751	8 385	361	58	1 571
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	6 254	12 151	350	62	2 855
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	4 177	9 316	702	38	1 081
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	1 975	1 975	25	3	3
22	I n s g e s a m t	40 206	76 897	3 416	668	16 401

1) Mögliche Abweichungen in der Gesamtzahl der Hilfen ergeben sich aus Hilfen gem. § 31 SGB VIII bei denen alle Kinder außerhalb des Elternhauses untergebracht sind. — 2) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 3) Angaben hilfebezogen.



## 2021 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	sozialpäda- gogische Familienhilfe § 31 SGB VIII <sup>3)</sup>	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliederungs- hilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	
Begonnene Hilfen/Beratungen								
5	160	180	32	173	624	96	63	1
38	310	928	205	183	529	45	187	2
5	93	640	53	234	492	30	65	3
51	520	2 137	279	241	791	77	266	4
30	243	802	81	117	357	51	184	5
26	399	961	85	42	459	69	217	6
140	460	591	228	12	455	119	1 143	7
41	432	642	128	34	443	116	2 181	8
62	460	389	190	23	311	111	1 906	9
1	18	88	13	110	146	4	106	10
399	3 095	7 358	1 294	1 169	4 607	718	6 318	11
Hilfe/Beratungen am 31.12.2021								
14	162	307	56	1 069	1 678	100	202	12
74	427	1 722	428	1 476	1 536	40	603	13
5	88	921	71	1 596	1 540	30	254	14
88	669	3 495	593	1 731	2 046	94	780	15
44	338	1 342	211	964	977	57	522	16
45	461	1 493	168	238	856	100	490	17
170	553	983	537	79	849	158	3 124	18
76	526	1 034	309	213	957	162	5 669	19
134	559	608	454	50	567	129	5 032	20
2	20	127	18	975	563	9	233	21
652	3 803	12 032	2 845	8 391	11 569	879	16 909	22



**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe  
für seelisch behinderte junge Menschen,  
Hilfe für junge Volljährige  
- ohne familienorientierte Hilfen -**

## 7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	Insgesamt	28 714	11 554	12 072	3 902	142	1 044
2	Unter 3	2 337	1 104	1 086	130	1	16
3	3 - 6	4 073	1 883	1 784	368	4	34
4	6 - 9	5 221	2 266	2 213	687	8	47
5	9 - 12	5 327	2 105	2 327	817	7	71
6	12 - 15	4 759	1 787	2 057	797	23	95
7	15 - 18	4 418	1 573	1 698	738	53	356
8	18 oder älter	2 579	836	907	365	46	425
9	und zwar						
9	mit ausländischer Herkunft						
	mindestens eines Elternteils	11 652	4 629	5 020	1 192	81	730
10	in der Familie wird vorrangig						
	nicht deutsch gesprochen	5 939	2 585	2 220	436	43	655
11	Männlich <sup>1)</sup>	16 276	6 769	6 545	2 102	86	774
12	Unter 3	1 296	637	568	77	1	13
13	3 - 6	2 371	1 160	993	203	3	12
14	6 - 9	3 252	1 525	1 309	385	5	28
15	9 - 12	3 163	1 327	1 292	491	5	48
16	12 - 15	2 488	929	1 084	404	11	60
17	15 - 18	2 275	745	836	362	32	300
18	18 oder älter	1 431	446	463	180	29	313
19	und zwar						
19	mit ausländischer Herkunft						
	mindestens eines Elternteils	6 768	2 739	2 739	629	56	605
20	in der Familie wird vorrangig						
	nicht deutsch gesprochen	3 644	1 565	1 249	227	32	571
21	Weiblich <sup>1)</sup>	12 438	4 785	5 527	1 800	56	270
22	Unter 3	1 041	467	518	53	—	3
23	3 - 6	1 702	723	791	165	1	22
24	6 - 9	1 969	741	904	302	3	19
25	9 - 12	2 164	778	1 035	326	2	23
26	12 - 15	2 271	858	973	393	12	35
27	15 - 18	2 143	828	862	376	21	56
28	18 oder älter	1 148	390	444	185	17	112
29	und zwar						
29	mit ausländischer Herkunft						
	mindestens eines Elternteils	4 884	1 890	2 281	563	25	125
30	in der Familie wird vorrangig						
	nicht deutsch gesprochen	2 295	1 020	971	209	11	84

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

## nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.2021						Lfd. Nr.
insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie					
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner/-in (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt	
34 284	12 513	14 549	4 677	306	2 239	1
1 303	536	670	80	2	15	2
2 806	1 159	1 354	240	5	48	3
4 665	1 905	2 082	570	18	90	4
7 343	3 079	3 066	961	20	217	5
6 959	2 629	2 971	1 052	51	256	6
6 397	1 947	2 685	1 060	112	593	7
4 811	1 258	1 721	714	98	1 020	8
13 809	4 767	5 815	1 483	182	1 562	9
7 161	2 717	2 438	504	106	1 396	10
20 814	7 918	8 352	2 685	199	1 660	11
702	296	350	44	2	10	12
1 578	687	742	118	4	27	13
2 915	1 281	1 237	333	6	58	14
4 811	2 146	1 893	621	12	139	15
4 387	1 736	1 806	640	32	173	16
3 671	1 115	1 437	573	81	465	17
2 750	657	887	356	62	788	18
8 597	3 023	3 348	848	125	1 253	19
4 736	1 771	1 423	292	76	1 174	20
13 470	4 595	6 197	1 992	107	579	21
601	240	320	36	—	5	22
1 228	472	612	122	1	21	23
1 750	624	845	237	12	32	24
2 532	933	1 173	340	8	78	25
2 572	893	1 165	412	19	83	26
2 726	832	1 248	487	31	128	27
2 061	601	834	358	36	232	28
5 212	1 744	2 467	635	57	309	29
2 425	946	1 015	212	30	222	30

## 8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021

### 8.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ der bzw. des Sorgeberechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	28 714	25 039	401	214	305
2	Unter 3	2 337	2 045	23	50	—
3	3 - 6	4 073	3 855	41	29	—
4	6 - 9	5 221	4 984	42	17	—
5	9 - 12	5 327	5 015	55	13	—
6	12 - 15	4 759	4 320	70	23	2
7	15 - 18	4 418	3 419	103	47	28
8	18 oder älter	2 579	1 401	67	35	275
	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 652	9 751	166	68	129
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 939	4 669	90	26	74
11	Männlich <sup>1)</sup>	16 276	14 111	238	103	153
12	Unter 3	1 296	1 146	12	26	—
13	3 - 6	2 371	2 245	26	17	—
14	6 - 9	3 252	3 102	29	10	—
15	9 - 12	3 163	2 967	33	7	—
16	12 - 15	2 488	2 251	38	11	1
17	15 - 18	2 275	1 655	56	15	15
18	18 oder älter	1 431	745	44	17	137
	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 768	5 539	107	33	85
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 644	2 735	60	13	56
21	Weiblich <sup>1)</sup>	12 438	10 928	163	111	152
22	Unter 3	1 041	899	11	24	—
23	3 - 6	1 702	1 610	15	12	—
24	6 - 9	1 969	1 882	13	7	—
25	9 - 12	2 164	2 048	22	6	—
26	12 - 15	2 271	2 069	32	12	1
27	15 - 18	2 143	1 764	47	32	13
28	18 oder älter	1 148	656	23	18	138
	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 884	4 212	59	35	44
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 295	1 934	30	13	18

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe  
Hilfen/Beratungen**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter/Vater- Kind-Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
479	1 408	156	207	199	124	182	1
81	26	4	47	55	—	6	2
77	31	—	26	8	—	6	3
78	75	3	18	3	—	1	4
65	134	17	17	8	3	—	5
57	191	33	22	17	13	11	6
62	420	65	42	58	63	111	7
59	531	34	35	50	45	47	8
165	841	62	105	108	93	164	9
74	607	29	51	78	82	159	10
267	883	57	107	113	99	145	11
44	14	1	26	22	—	5	12
43	17	—	14	6	—	3	13
53	45	2	10	1	—	—	14
37	94	9	11	3	2	—	15
27	108	9	14	8	12	9	16
35	272	22	19	35	56	95	17
28	333	14	13	38	29	33	18
92	558	23	51	65	79	136	19
43	439	15	28	50	71	134	20
212	525	99	100	86	25	37	21
37	12	3	21	33	—	1	22
34	14	—	12	2	—	3	23
25	30	1	8	2	—	1	24
28	40	8	6	5	1	—	25
30	83	24	8	9	1	2	26
27	148	43	23	23	7	16	27
31	198	20	22	12	16	14	28
73	283	39	54	43	14	28	29
31	168	14	23	28	11	25	30

## 8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021

### 8.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ der bzw. des Sorgeberechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	34 284	26 333	1 003	685	220
2	Unter 3	1 303	969	22	58	—
3	3 - 6	2 806	2 258	80	86	—
4	6 - 9	4 665	3 919	109	104	—
5	9 - 12	7 343	6 299	169	115	—
6	12 - 15	6 959	5 786	207	116	1
7	15 - 18	6 397	4 591	249	123	13
8	18 oder älter	4 811	2 511	167	83	206
9	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	13 809	10 033	427	210	86
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 161	4 708	241	85	48
11	Männlich <sup>1)</sup>	20 814	16 126	590	360	96
12	Unter 3	702	537	10	31	—
13	3 - 6	1 578	1 272	45	51	—
14	6 - 9	2 915	2 513	64	51	—
15	9 - 12	4 811	4 204	98	69	—
16	12 - 15	4 387	3 714	122	52	1
17	15 - 18	3 671	2 552	145	62	7
18	18 oder älter	2 750	1 334	106	44	88
19	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 597	6 152	266	112	53
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 736	2 964	163	51	37
21	Weiblich <sup>1)</sup>	13 470	10 207	413	325	124
22	Unter 3	601	432	12	27	—
23	3 - 6	1 228	986	35	35	—
24	6 - 9	1 750	1 406	45	53	—
25	9 - 12	2 532	2 095	71	46	—
26	12 - 15	2 572	2 072	85	64	—
27	15 - 18	2 726	2 039	104	61	6
28	18 oder älter	2 061	1 177	61	39	118
29	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 212	3 881	161	98	33
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 425	1 744	78	34	11

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.



**nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe  
Beratungen am 31.12.2021**

dem Aufenthaltsort vor der Hilfe							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter/Vater- Kind-Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltssort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
1 550	2 526	303	510	499	220	435	1
90	31	4	56	68	—	5	2
171	66	1	81	58	—	5	3
269	140	6	53	60	—	5	4
315	273	34	73	57	2	6	5
284	347	55	71	66	5	21	6
249	624	105	93	85	93	172	7
172	1 045	98	83	105	120	221	8
479	1 427	105	198	253	183	408	9
199	1 006	42	101	163	166	402	10
877	1 552	129	283	270	174	357	11
49	15	1	30	26	—	3	12
97	34	1	52	24	—	2	13
156	71	2	24	31	—	3	14
174	170	25	37	30	1	3	15
161	216	25	40	36	5	15	16
148	397	37	50	53	77	143	17
92	649	38	50	70	91	188	18
279	930	46	115	150	151	343	19
127	718	23	68	104	141	340	20
673	974	174	227	229	46	78	21
41	16	3	26	42	—	2	22
74	32	—	29	34	—	3	23
113	69	4	29	29	—	2	24
141	103	9	36	27	1	3	25
123	131	30	31	30	—	6	26
101	227	68	43	32	16	29	27
80	396	60	33	35	29	33	28
200	497	59	83	103	32	65	29
72	288	19	33	59	25	62	30

## 9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen

Lfd. Nr.	Geschlecht — Alter von ... bis unter ... Jahren — Migrationsangabe	Insgesamt <sup>1)</sup>	davon nach			
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/ der bzw. des Sorgeberechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	27 932	22 807	420	189	1 761
2	Unter 3	1 632	1 470	18	19	—
3	3 - 6	3 494	3 292	25	14	—
4	6 - 9	4 170	3 946	21	5	—
5	9 - 12	4 810	4 460	40	12	—
6	12 - 15	4 705	4 287	51	13	3
7	15 - 18	4 462	3 638	112	30	62
8	18 oder älter	4 659	1 714	153	96	1 696
9	und zwar					
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 390	8 745	202	76	1 093
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 773	4 040	104	30	868
11	Männlich <sup>2)</sup>	16 024	12 990	226	90	1 065
12	Unter 3	881	792	12	11	—
13	3 - 6	2 078	1 948	16	10	—
14	6 - 9	2 455	2 322	11	1	—
15	9 - 12	2 843	2 610	21	6	—
16	12 - 15	2 614	2 381	27	6	1
17	15 - 18	2 382	1 930	59	11	34
18	18 oder älter	2 771	1 007	80	45	1 030
19	und zwar					
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 718	5 002	113	36	777
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 642	2 386	63	17	681
21	Weiblich <sup>2)</sup>	11 908	9 817	194	99	696
22	Unter 3	751	678	6	8	—
23	3 - 6	1 416	1 344	9	4	—
24	6 - 9	1 715	1 624	10	4	—
25	9 - 12	1 967	1 850	19	6	—
26	12 - 15	2 091	1 906	24	7	2
27	15 - 18	2 080	1 708	53	19	28
28	18 oder älter	1 888	707	73	51	666
29	und zwar					
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 672	3 743	89	40	316
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 131	1 654	41	13	187

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn die Hilfeempfängerin/der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderen Insgesamtwerten möglich. — 2) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

## 2021 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

anschließendem Aufenthalt							Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial- pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter/Vater- Kind-Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltssort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort	
495	1 410	90	210	220	92	238	1
64	21	—	26	8	—	6	2
85	54	—	12	5	—	7	3
68	101	9	7	4	—	9	4
68	187	18	16	2	—	7	5
65	217	18	21	10	4	16	6
63	346	29	53	56	22	51	7
82	484	16	75	135	66	142	8
171	622	35	102	145	49	150	9
68	357	17	54	110	27	98	10
274	850	44	113	147	62	163	11
31	12	—	15	4	—	4	12
53	35	—	8	3	—	5	13
38	63	9	3	2	—	6	14
42	136	11	9	2	—	6	15
33	128	7	13	5	2	11	16
41	190	10	25	34	14	34	17
36	286	7	40	97	46	97	18
94	379	18	52	109	28	110	19
42	238	10	29	86	15	75	20
221	560	46	97	73	30	75	21
33	9	—	11	4	—	2	22
32	19	—	4	2	—	2	23
30	38	—	4	2	—	3	24
26	51	7	7	—	—	1	25
32	89	11	8	5	2	5	26
22	156	19	28	22	8	17	27
46	198	9	35	38	20	45	28
77	243	17	50	36	21	40	29
26	119	7	25	24	12	23	30

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021 nach Verwaltungsbezirken,  
10.1 Begonnene Hilfen/**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Spalte 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich <sup>1)</sup>	weiblich <sup>1)</sup>	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
		1	2	3	4	5	6	7
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	605	346	259	213	215	146	31
2	Frankfurt am Main, Stadt	5 113	2 779	2 334	1 092	2 033	1 567	421
3	Offenbach am Main, Stadt	652	351	301	170	222	225	35
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 754	976	778	361	645	572	176
5	Landkreis Bergstraße	1 725	992	733	483	624	507	111
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1 275	825	450	243	489	391	152
7	Landkreis Groß-Gerau	1 696	1 050	646	323	588	539	246
8	<i>darunter Rüsselsheim a.M., Stadt</i>	464	284	180	101	166	145	52
9	Hochtaunuskreis	1 172	647	525	230	455	378	109
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., Stadt</i>	368	206	162	79	152	115	22
11	Main-Kinzig-Kreis	2 088	1 150	938	539	678	676	195
	<i>darunter Hanau,</i>							
12	<i>Brüder-Grimm-Stadt</i>	538	295	243	101	168	195	74
13	Main-Taunus-Kreis	774	476	298	131	285	291	67
14	Odenwaldkreis	549	270	279	127	191	186	45
15	Landkreis Offenbach	1 591	902	689	358	576	525	132
16	Rheingau-Taunus-Kreis	780	454	326	169	263	287	61
17	Wetteraukreis	654	397	257	121	237	229	67
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 428	11 615	8 813	4 560	7 501	6 519	1 848
19	Landkreis Gießen	909	551	358	225	342	268	74
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	339	230	109	81	135	91	32
21	Lahn-Dill-Kreis	955	525	430	202	380	279	94
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	237	134	103	36	91	67	43
23	Landkreis Limburg-Weilburg	615	346	269	150	194	209	62
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1 068	620	448	195	462	322	89
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	397	231	166	77	150	121	49
26	Vogelsbergkreis	388	194	194	103	152	124	9
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	3 935	2 236	1 699	875	1 530	1 202	328
28	Kassel, documenta-Stadt	1 361	705	656	372	439	382	168
29	Landkreis Fulda	781	431	350	169	281	277	54
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	283	162	121	60	99	107	17
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	365	249	116	66	161	108	30
32	Landkreis Kassel	702	395	307	138	230	278	56
33	Schwalm-Eder-Kreis	490	278	212	81	159	203	47
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	358	204	154	82	134	108	34
35	Werra-Meißner-Kreis	294	163	131	67	113	100	14
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 351	2 425	1 926	975	1 517	1 456	403
37	Land H e s s e n	28 714	16 276	12 438	6 410	10 548	9 177	2 579

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**persönlichen Merkmalen und vorangegangener Gefährdungseinschätzung  
Beratungen**

und zwar für junge Menschen			auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>		
8	9	10	11	
315	206	183	29	1
3 137	1 815	1 156	203	2
412	166	143	10	3
797	376	526	86	4
526	232	308	34	5
436	167	249	86	6
921	553	398	54	7
300	167	159	20	8
474	203	196	20	9
185	89	67	15	10
724	491	339	17	11
238	241	102	2	12
339	178	130	20	13
176	71	107	28	14
626	289	295	85	15
213	86	156	47	16
207	83	171	43	17
9 303	4 916	4 357	762	18
370	177	303	116	19
191	101	143	61	20
292	126	297	33	21
100	58	119	6	22
176	79	119	34	23
242	135	218	43	24
95	58	76	11	25
78	37	142	45	26
1 158	554	1 079	271	27
479	196	365	75	28
206	83	161	5	29
117	51	83	3	30
98	47	111	25	31
164	70	194	31	32
99	41	98	2	33
100	15	107	23	34
45	17	103	3	35
1 191	469	1 139	164	36
11 652	5 939	6 575	1 197	37

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021 nach Verwaltungsbezirken,  
10.2 Beendete Hilfen/**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Spalte 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich <sup>1)</sup>	weiblich <sup>1)</sup>	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
		1	2	3	4	5	6	7
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	633	395	238	181	196	155	101
2	Frankfurt am Main, Stadt	4 905	2 722	2 183	894	1 755	1 539	717
3	Offenbach am Main, Stadt	656	360	296	163	200	216	77
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	1 753	999	754	286	589	554	324
5	Landkreis Bergstraße	1 695	982	713	402	593	481	219
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1 018	641	377	166	322	321	209
7	Landkreis Groß-Gerau	1 672	1 007	665	259	492	560	361
8	<i>darunter Rüsselsheim a.M., Stadt</i>	442	259	183	81	134	144	83
9	Hochtaunuskreis	1 165	655	510	195	406	378	186
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., Stadt</i>	367	216	151	77	143	104	43
11	Main-Kinzig-Kreis	2 145	1 189	956	484	638	708	315
12	<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	596	327	269	99	168	215	114
13	Main-Taunus-Kreis	785	478	307	99	246	277	163
14	Odenwaldkreis	548	276	272	104	160	207	77
15	Landkreis Offenbach	1 426	780	646	294	437	482	213
16	Rheingau-Taunus-Kreis	612	366	246	90	158	254	110
17	Wetteraukreis	689	423	266	85	189	256	159
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	19 702	11 273	8 429	3 702	6 381	6 388	3 231
19	Landkreis Gießen	864	519	345	165	271	274	154
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	279	173	106	70	88	79	42
21	Lahn-Dill-Kreis	836	458	378	151	258	258	169
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	188	104	84	34	59	50	45
23	Landkreis Limburg-Weilburg	566	339	227	85	181	193	107
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1 096	643	453	156	406	348	186
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	452	269	183	74	165	121	92
26	Vogelsbergkreis	398	208	190	79	138	133	48
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	3 760	2 167	1 593	636	1 254	1 206	664
28	Kassel, documenta-Stadt	1 527	829	698	354	449	474	250
29	Landkreis Fulda	807	483	324	139	227	308	133
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	286	172	114	53	94	99	40
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	305	197	108	37	110	109	49
32	Landkreis Kassel	674	389	285	92	190	259	133
33	Schwalm-Eder-Kreis	483	284	199	53	135	212	83
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	372	216	156	62	111	120	79
35	Werra-Meißner-Kreis	304	187	117	51	124	92	37
36	Reg.-Bez. K a s s e l	4 472	2 585	1 887	788	1 346	1 574	764
37	Land H e s s e n	27 934	16 025	11 909	5 126	8 981	9 168	4 659

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen Kindergeldzuschlag.

**persönlichen Merkmalen, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer Beratungen**

und zwar für junge Menschen			Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Bezug von Transferleistungen <sup>2)</sup>			
8	9	10	11	12	
332	213	209	21	12	1
3 046	1 718	1 125	225	12	2
424	168	140	17	11	3
775	326	512	115	15	4
483	224	318	43	10	5
371	143	250	80	13	6
842	509	381	55	12	7
277	170	153	22	12	8
480	203	184	17	11	9
184	91	66	12	10	10
774	525	391	28	10	11
277	275	137	3	10	12
351	181	131	8	15	13
165	75	101	23	10	14
577	241	293	63	10	15
174	79	123	35	16	16
224	99	178	48	19	17
9 018	4 704	4 336	778	12	18
329	160	295	112	15	19
150	78	124	59	14	20
260	109	262	28	16	21
69	27	92	5	15	22
159	58	120	34	16	23
242	144	231	68	15	24
115	64	96	21	15	25
83	36	141	33	14	26
1 073	507	1 049	275	15	27
536	239	434	98	11	28
234	94	169	14	16	29
109	36	97	9	12	30
81	44	88	17	16	31
193	96	183	30	17	32
95	43	109	6	13	33
103	20	113	23	18	34
58	26	119	5	15	35
1 300	562	1 215	193	14	36
11 391	5 773	6 600	1 246	13	37

**10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen in Hessen 2021 nach Verwaltungsbezirken,  
10.3 Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Ausgewählte Stadt	Insgesamt	davon		davon (Spalte 1) im Alter von ... Jahren			
			männlich <sup>1)</sup>	weiblich <sup>1)</sup>	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter
		1	2	3	4	5	6	7
1	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	565	332	233	113	194	201	57
2	Frankfurt am Main, Stadt	5 511	3 218	2 293	650	2 063	2 031	767
3	Offenbach am Main, Stadt	631	365	266	86	234	254	57
4	Wiesbaden, Landeshauptstadt	2 299	1 365	934	257	715	869	458
5	Landkreis Bergstraße	1 492	915	577	224	510	586	172
6	Landkreis Darmstadt-Dieburg	1 914	1 286	628	189	748	746	231
7	Landkreis Groß-Gerau	1 948	1 334	614	164	699	766	319
8	<i>darunter Rüsselsheim a.M., Stadt</i>	583	377	206	63	219	218	83
9	Hochtaunuskreis	1 135	668	467	146	410	429	150
10	<i>darunter Bad Homburg v.d.H., Stadt</i>	284	163	121	29	100	106	49
11	Main-Kinzig-Kreis	1 858	1 076	782	236	576	779	267
12	<i>darunter Hanau, Brüder-Grimm-Stadt</i>	576	329	247	68	174	258	76
13	Main-Taunus-Kreis	1 157	758	399	95	378	450	234
14	Odenwaldkreis	509	334	175	56	177	207	69
15	Landkreis Offenbach	1 858	1 158	700	255	668	715	220
16	Rheingau-Taunus-Kreis	1 122	679	443	136	372	445	169
17	Wetteraukreis	1 228	766	462	110	413	498	207
18	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	23 227	14 254	8 973	2 717	8 157	8 976	3 377
19	Landkreis Gießen	1 250	745	505	148	441	490	171
20	<i>darunter Gießen, Universitätsstadt</i>	473	311	162	43	169	184	77
21	Lahn-Dill-Kreis	1 303	815	488	145	521	479	158
22	<i>darunter Wetzlar, Stadt</i>	361	220	141	41	138	119	63
23	Landkreis Limburg-Weilburg	898	504	394	169	268	350	111
24	Landkreis Marburg-Biedenkopf	1 363	842	521	135	533	533	162
25	<i>darunter Marburg, Universitätsstadt</i>	447	274	173	50	140	181	76
26	Vogelsbergkreis	374	212	162	49	121	153	51
27	Reg.-Bez. G i e ß e n	5 188	3 118	2 070	646	1 884	2 005	653
28	Kassel, documenta-Stadt	1 628	908	720	245	499	632	252
29	Landkreis Fulda	1 096	653	443	140	365	422	169
30	<i>darunter Fulda, Stadt</i>	354	208	146	52	120	137	45
31	Landkreis Hersfeld-Rotenburg	600	402	198	61	255	221	63
32	Landkreis Kassel	912	529	383	86	292	421	113
33	Schwalm-Eder-Kreis	605	362	243	56	176	279	94
34	Landkreis Waldeck-Frankenberg	556	313	243	93	208	216	39
35	Werra-Meißner-Kreis	472	275	197	65	172	184	51
36	Reg.-Bez. K a s s e l	5 869	3 442	2 427	746	1 967	2 375	781
37	Land H e s s e n	34 284	20 814	13 470	4 109	12 008	13 356	4 811

1) Junge Menschen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach § 22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet. — 2) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe (SGB XII), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder bekommt einen



**persönlichen Merkmalen, vorangegangener Gefährdungseinschätzung und durchschnittlicher Dauer am 31.12.2021**

und zwar für junge Menschen			Auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung	Durchschnittliche Dauer in Monaten	Lfd. Nr.
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transferleistungen <sup>2)</sup>			
8	9	10	11	12	
302	218	300	55	25	1
3 502	2 027	2 002	379	21	2
376	169	276	44	22	3
1 031	510	998	381	23	4
499	218	439	54	21	5
669	245	489	252	24	6
987	628	614	96	22	7
361	211	258	67	22	8
461	210	309	37	18	9
152	94	68	18	17	10
664	400	674	50	24	11
248	188	214	1	19	12
551	345	312	47	24	13
170	68	171	31	23	14
780	400	588	217	19	15
353	172	366	162	27	16
373	167	499	155	34	17
10 718	5 777	8 037	1 960	23	18
445	191	613	151	29	19
236	123	282	96	27	20
374	172	597	82	29	21
135	76	254	10	27	22
261	114	362	185	31	23
365	190	560	217	28	24
141	87	185	64	28	25
80	37	230	55	36	26
1 525	704	2 362	690	30	27
608	279	661	128	22	28
298	135	303	27	23	29
149	64	139	14	20	30
146	71	273	115	30	31
195	86	418	73	29	32
131	55	274	7	29	33
126	26	249	97	27	34
62	28	229	12	32	35
1 566	680	2 407	459	26	36
13 809	7 161	12 806	3 109	24	37